

# Aix-Marseille Université:

## Master II- Action et droit humanitaire

Erfahrungsbericht Luisa Thomasberger

### **-Nach dem Examen nochmal ein Jahr an die Uni-**

Ein Auslandsjahr in Frankreich und die Möglichkeit dort einen Master II im Völkerrecht absolvieren zu können- nachdem ich im Rahmen meines Schwerpunktes meine Leidenschaft zum Völkerrecht entdeckt hatte war der Gedanke an diese Möglichkeit manchmal der einzige Antrieb für mich, um die Examensvorbereitung zu überstehen. Trotz allem war ich nach dem Examen an einem Punkt, an dem ich mich gefragt habe, ob nochmal ein ganzes Jahr Uni wirklich das richtige ist. Zum einen hatte ich gefühlt mehr als genug Zeit hinter Büchern verbracht, zum anderen hatte ich Angst zu viel von dem mühsam gelernten Stoff während dieser Zeit wieder zu verlieren und dann im Referendariat Probleme zu bekommen. Mittlerweile bin ich seit über einem halben Jahr im Referendariat und kann mit absoluter Sicherheit sagen, dass die Entscheidung mir das Jahr in Aix-en-Provence zu nehmen zu einer der besten meines Lebens gehört. Der Master II ist eine komplett andere Erfahrung als wir sie aus dem deutschen Uni Alltag kennen, Aix und die Umgebung sind traumhaft schön und auch wenn man etwas aus dem materiellen Recht rauskommt, kommt man da auch ohne allzu große Probleme wieder rein.

### **-Die Vorbereitung-**

Der Bewerbungsprozess für das Programm im Master II lief zunächst genauso ab wie der für den Master I, auch unser Bewerbungsgespräch hatten wir gemeinsam. Es wird zwar ein etwas höheres Level an Französischkenntnissen von euch erwartet, es ist jedoch nicht erforderlich, dass ihr perfektes Französisch sprecht. Also macht euch deswegen wirklich keine allzu großen Sorgen und versucht euer Glück!

Da ich im Januar 2018 mit dem Examen fertig geworden bin und der Master in Aix erst im September begann, habe ich die Zwischenzeit für einen Französischkurs genutzt und versucht wieder ein bisschen in das Völkerrecht rein zu kommen. Es macht absolut Sinn euch bereits zum Zeitpunkt eurer Bewerbung die Liste an möglichen Master II Studiengängen anzuschauen und euch bereits dann zu entscheiden welchen ihr gerne absolvieren würdet. Nach erfolgter Zusage müsst ihr nämlich sehr schnell angeben an welchem genau ihr teilnehmen wollt. Die Master II Studiengänge unterscheiden sich alle untereinander in ihrem Ablauf und ihren Anforderungen, sodass ich euch hier nur über den von mir gewählten M II: Action et droit humanitaires bei Professor Hennebel einen genauen Einblick gewähren kann.

### **-Droit humanitaire et action-**

Der thematische Schwerpunkt des Masters liegt zwar auf dem humanitären Völkerrecht, umfasst aber auch alle anderen Bereiche des Völkerrechtes sowie Themenbereiche außerhalb von Jura wie humanitäre Projektplanung, Anthropologie, Philosophie und Friedensforschung. Es ist nicht notwendig, in diesen Bereichen bereits ein Vorwissen mitzubringen, jedoch würde ich empfehlen entweder den Schwerpunkt zum Völkerrecht besucht zu haben oder sich ansonsten selbstständig das Grundwissen dazu anzueignen, um dem Master folgen zu können.

Zum Aufbau: Grundsätzlich ist es so, dass sich der Ablauf von einem Master II von dem „klassischen Studienaufbau“ des Master I unterscheidet. Statt in einem Hörsaal mit mehreren hundert Studenten zu sitzen habt ihr einen festen Kursverband, in dem ihr den Master absolviert. Wir waren 48 Studenten, davon waren sechs andere genau wie ich keine Muttersprachler. Dies hat zur Folge, dass das Studium deutlich weniger „verschult“ abläuft als zum Beispiel der Master I. Trotz allem war es für mich erstmal ungewohnt nach dem sehr selbstständig ablaufenden deutschen Jurastudium mit Gruppenarbeiten, Referaten und Anwesenheitspflichten konfrontiert zu werden – man gewöhnt sich aber dann doch sehr schnell dran. Nach ungefähr einem Monat müsst ihr außerdem zwischen dem Parcours „juriste“ (der mehr klassisches Jura behandelt) und „hummanitaire“ (der sich mehr auf den praktischen Ablauf humanitärer Arbeit spezialisiert) wählen. Dadurch halbiert sich die Größe einiger Kurse nochmal. Als Juristen kann ich euch natürlich empfehlen den Parcours juriste zu wählen, prinzipiell seid ihr in eurer Wahl aber völlig frei!

Die kleine Gruppengröße macht es euch außerdem sehr viel einfacher direkt in Kontakt mit euren Kommilitonen zu kommen. Viele von meinen Mitstudenten hatten auch nicht in Aix studiert, sondern kamen extra für den Master dort hin. Dadurch haben wir auch außerhalb der Uni viel miteinander unternommen und uns alle insgesamt sehr gut verstanden. Insgesamt habe ich von Anfang an unfassbar viel Unterstützung von meinen Kommilitonen erhalten, ohne überhaupt darum bitten zu müssen. Mir wurden sämtliche Mitschriften zur Verfügung gestellt, sodass ich mich vor allem am Anfang aufs Zuhören in den Vorlesungen konzentrieren konnte und sämtliche der von mir geschriebenen Texte wurden von der anderen Korrektur gelesen, bevor ich sie abgegeben habe.

Die Anzahl an schriftlichen Leistungen in dem Master halten sich jedoch strikt in Grenzen. Der Großteil der Prüfungsleistungen besteht in mündlichen Prüfungen. Generell ist der Master in zwei Semester eingeteilt. Jedes Semester endet in einer einwöchigen Prüfungsphase, eine im Januar, die andere im Mai. Innerhalb dieser Woche hatten wir jeder zwei einzelne mündliche Prüfungen, eine davon basierte auf einem Fall der bereits zuvor zur Vorbereitung ausgegeben wurde und anhand dessen der gesamte Stoff des Semesters abgeprüft wurde, die andere in einem bestimmten Fach (bei uns Anthropologie). Dazu kamen zwei mündliche Vorträge zu Gruppenprojekten, die während des Semesters bereits liefen. Macht euch insgesamt nicht allzu große Sorgen euch auf französische perfekt juristisch auszudrücken, sondern versucht einfach dabei zu bleiben und Interesse an der Thematik insgesamt zu haben. (Zitat meines Professors während einem meiner Vorträge: „Solange ich Sie verstehe und Sie die Fachwörter richtig benutzen ist alles okay, machen Sie sich nicht so einen Stress!“)

Die Vorlesungen an sich sind selten klassische Vorlesungen, bei denen ein Professor vorträgt und ihr nur zuhört. Sie sind vielmehr zum Großteil wie Seminare aufgebaut, in denen ihr mitarbeitet und viele praktische Aufgaben absolviert. Unter anderem sieht der Master ein 24-stündiges Planspiel vor, bei dem ihr eine humanitäre Krise simuliert und in die Rolle von Staaten, NGOs und Terroristischer Vereinigungen schlüpft sowie ein mehrtägiger Aufenthalt beim französischen Militär (Wobei dieser freiwillig ist und ihr natürlich nicht dazu gezwungen werdet!). Außerdem gibt es keinen festen Stundenplan, sondern jede Woche wird individuell gestaltet. Den Plan hierfür könnt ihr auf der Homepage des Masters immer für die kommenden Wochen einsehen. Insgesamt ist es aber gut ein größeres Maß an Flexibilität mitzubringen, da sich da gerne mal etwas verschiebt.

Neben dem Master arbeitet ihr automatisch an der Clinique Juridique Aix Global Justice mit. Dort habt ihr die Möglichkeit an echten Fällen mit dem Schwerpunkt der Verletzung von Menschenrechten mitzuarbeiten. Es wird zwar erwartet, dass ihre euch dort einbringt, welche Fälle genau ihr bearbeitet und wie viele bleibt euch überlassen.

## **-Der Abschluss des Masters-**

Um den Master abzuschließen müsst ihr nochmals wählen zwischen dem Master recherche bei dem ihr ein Mémoire (Abschlussarbeit von ca 85 Seiten) einreicht und dem Master professionnelle bei dem ihr ein Praktikum absolviert und einen Praktikumsbericht einreicht. Ich habe mich für ein Mémoire entschieden, war damit aber in der Minderheit. Insgesamt waren wir nur zu acht, der Rest entschied sich für das Praktikum. Für die Arbeit an sich habt ihr ca. drei Monate, in denen ihr nur schreiben könnt und keine Vorlesungen mehr stattfinden (Juni bis August). In diesen Monaten wird auch nicht von euch erwartet, dass ihr in Aix vor Ort seid, ihr könnt also auch von Deutschland aus schreiben, wenn euch das lieber ist. Ihr solltet aber darauf achten, wenn ihr in Aix bleiben wollt, dass ihr das mit dem Wohnheim klärt (falls ihr dort wohnt), da euer Vertrag normalerweise nur bis Ende Juni läuft. Das Thema der Arbeit sucht ihr euch selbst zusammen mit einem Professor aus. Ob ihr die Arbeit in Französisch oder Englisch abfassen wollt steht euch ebenfalls frei. Falls ihr euch für Englisch entscheidet solltet ihr euch aber darauf einstellen, dass ihr sämtliche Fragen dazu während der Vorbereitung und eventuell sogar in der Verteidigung auf Französisch beantworten müsst. Solltet ihr euch für eine Memoire entscheiden ist dies bereits während des gesamten Jahres mit etwas mehr Unterricht verbunden. Ihr solltet also etwas mehr Zeit und Aufwand einplanen. Persönlich habe ich aber gerade die Seminare hierzu im zweiten Semester als besonders bereichernd und interessant empfunden.

## **-Fazit-**

Hätte ich nochmal Falls ihr euch den Master genauer anschauen wollt könnt ihr auch auf der homepage: <https://www.aixhumanitaire.org> mehr Infos finden. Unter espace étudiants findet ihr dort unter anderem die Stundenpläne (Agenda) und die Promotionen der letzten Jahre.

die Wahl würde ich mich nochmal genauso entscheiden. Ich kann nur jedem von euch ans Herz legen diese Möglichkeit auszunutzen! Zweifelt nicht daran, dass ihr das hinbekommt. Wenn ihr ein Examen geschafft habt schafft ihr das auch! Man kommt sowohl in die Sprache als auch in die neue Arbeitsweise rein, auch wenn man das vor allem die ersten Wochen manchmal nicht glauben will. Aix-en-Provence ist in dem einen dann doch sehr schnell vorbeigegangenen Jahr ein zu einem Zuhause geworden zu dem ich immer wieder gerne zurückkehren werde.